

## Der Mangel in der MINT-Bildung

Seit einigen Jahren gebe ich ehrenamtlich Unterricht an Grundschulen zur Verbesserung der MINT-Bildung. Unser Verein hat sich zum Ziel gesetzt, schon den Grundschulern die Welt der Technik und Naturwissenschaften zu vermitteln. Hintergrund ist die Verärgerung vieler tausend Bürger, die immer wieder erfahren müssen, dass nach teuer bezahlten Reparaturversuchen ihr technisches Gerät nicht ordentlich funktioniert. Das betrifft nicht nur die Autobesitzer, selbst musste ich gegenwärtig einige Rechnungen ohne Nutzen bezahlen, um den Fehler in meiner Gasheizung zu finden. Unterschiedliche „Fachleute“ haben sich bisher vergebens daran versucht. Nachdem ich mich im Netz schlau machte, zeigte sich das ganze Ausmaß des derzeitigen Zustands im Bereich der technischen Berufe.

Die Handwerksunternehmen finden kaum noch Nachwuchskräfte, die der modernen Technik aufgeschlossen und mit einem Mindestmaß an Grundwissen folgen können. Der Kunde ruft und bezahlt die erfolglosen Aktivitäten durch Try and Error, die die sog. Fachkräfte praktizieren. Es werden hemmungslos ins Blaue hinein Komponenten ausgetauscht. Die Kosten für den Kunden steigen stetig, bis der irgendwann die Geduld verliert und einen anderen Fachbetrieb beauftragt. Aber das hilft nicht wirklich weiter. Wieviel Geld der Wirtschaft durch den Verlust an Vertrauen verloren geht, kann man sich leicht ausmalen.

Wir versuchen deshalb, das Interesse an der Welt der Technik schon bei den Kindern der Grundschulen zu wecken. Nur so kann man über die Begeisterung eines jungen Menschen erreichen, dass er sich ein umfassenderes Wissen aneignet als es heute in seiner Schulzeit vernachlässigt angeboten wird.

Nun bin ich derzeit selbst von dem Missstand betroffen und sitze öfter in der kalten Wohnung, weil meine Gas-Brennwert-Heizung ständig ausfällt. Inzwischen versuche ich nach dem dritten Anlauf dem Handwerker zu erklären, was er doch bitte nach den Vorgaben des Herstellers machen sollte. Aber wie hilflos muss sich erst ein Laie fühlen, wenn er nicht wie ich, als Ingenieur und Elektroniker einen fachlichen Einblick ins Geschehen hat? Leider darf ich wegen gesetzlicher Regelungen eine Reparatur nicht selbst vornehmen. Ich muss also ertragen, dass die ausgebildeten „Fachkräfte“ sich an dem Objekt versuchen und ich muss die Kosten für dieses Schauspiel übernehmen. Da kann man schon mal zornig werden und sich fragen, wer denn eigentlich verantwortlich für diesen Zustand ist. Schuldige ließen sich leicht nennen. Es sind die Versäumnisse der letzten Jahrzehnte, die man den Ministerien zuschreiben muss. Und leider ist

nicht in Aussicht, dass hier die Weichen entscheidend umgestellt werden. Berlin ist weit weg und im Land sind offenbar wichtigere Probleme zu lösen. Doch irgendwann wird sich die Verärgerung der Bevölkerung zeigen, wenn der Bürger politisch reagiert und die etablierten Parteien nicht mehr wählt. Wann endlich melden sich die jungen Kräfte zu Wort und lenken die Altvorderen in die richtige Bahn? Oder haben die auch nur permanent den Kopf nahe über ihrem Handy, ohne sich zu fragen, woher denn der ganze Fortschritt kommt? Mit dem Tunnelblick im Dschungel der Parteiinteressen kommen wir nicht weiter!

Bernd Grupe; 28. April 2016